

Gut ankommen in der Arbeitswelt

120 Bildungsexperten der „Weinheimer Initiative“ zu Gast in Rodgau und Dietzenbach

RODGAU/DIETZENBACH ■ 120 kommunale Bildungsexperten aus Deutschland tagen am 8. und 9. Mai in Rodgau und Dietzenbach. Sie beschäftigen sich mit dem Übergang von der Schule ins Berufsleben. Diese Lebensphase ist immer noch für viele Jugendliche schwierig, obwohl das Angebot an Lehr-

stellen zurzeit reichlich ist. Für nicht wenige Schulabgänger ist der Einstieg ins Berufsleben eine Hürde - und für viele ist sie zu hoch. Diesen Jugendlichen zu helfen ist ein Ziel der Arbeitsgemeinschaft „Weinheimer Initiative“. Sie setzt sich seit 2007 dafür ein, dass dieser Übergang von der Schule in die Arbeitswelt auf

kommunaler Ebene koordiniert wird.

Die Stadt Rodgau und der Kreis Offenbach arbeiten seit der Gründung dieser Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2007 aktiv mit, wie etwa 20 weitere Städte und Kreise aus ganz Deutschland, unter ihnen Dortmund, Freiburg, Kiel und Stuttgart. Beispiele dafür sind

das neue Konzept der Berufsbildungsmesse auf dem Gelände der Nieder-Röder Heinrich-Böll-Schule und das Projekt Berufswegebegleitung.

Benannt ist die Arbeitsgemeinschaft nach der nordbayerischen Großen Kreisstadt Weinheim. Dort wurde die „Weinheimer Initiative“ mit Hilfe der dort ansässigen

Freudenbergstiftung gegründet; dort ist auch ihr Sitz.

Rodgau war von Beginn an eine der Stützen für die Berufswegebegleitung des Kreises Offenbach und hat später ein eigenes Handlungskonzept vorgelegt, das den Bedürfnissen und Möglichkeiten einer bildungsaktiven Mittelstadt entspricht.